

vnd vogtpere jar erraicht haben aws vrsachen, das sie in solchen mynndern yarrn jr verstenntüss nicht haben, vnd jr vernüfft also plynnt ist, das sy nit wissen, was sy handdeln: — aber yedoch, so jn solchen jungen lewten, die vnüogtper an den yaren sein, solche vernüfft vnd arglistikait erfunden wirdet, das sy erchennen das gut von dem pösen, als jn disem knaben nach ewerm schreyben erfunden wirdet, so erstatt die poshait das allter, vnd werden solch vngeüogt personen von gemainen rechten am leib vnd auch leben gestrafft werden, doch mit ainer ringern peen. Vnd damit Ir des noch ein merers gewissen gewynnet, so schiken wir Ewch hier jnn beslossen auff tewtsch vnd latein den ratslag der gelerten, daraws Ir Ewch mügt wol erkünden. Aber vnser als der layen rat vnd güthbedünken ist, das noch vnsern güthbedunken mit solchen vngeuogten lewttten barmherzekikait mitezutailen ist aws vil vrsachen, die Ir selbs versteen mügt. Dennoch wo sich solher val hie bey vns begeben hiet, wolten wir den knaben yn aim ewige vengknüs legen vnd jm allein wasser vnd prot geben so lanng, vnezt er sein leben von jm selbs aufgabe. Doraws mügt Ir Ewch nü selbs bedennken, was Ewch aws angesicht vnd aws andern vmbstenden des knaben sytten, vernüfft vnd schigklikait mit jm zu handdeln gebürt. Das wolten wir Ew nit verhalten. Datum Wienn am sünitag sannd Andrestag apostoli jm V^e vnd fünfften yarenn. (30. November 1505) Burgermaister, richter vnd rat der stat Wienn,

Cedula inclusa littere Wiennensi.

Nachdem jn zweiffel wirt geczogen, ob der püeb ezwellf yar alt vmb sein mishandlung, das er ezwen knaben ermortt hat, sey ezu straffen vnd mit was straff, vnd ersts angesicht möcht ainer ezu behelff nemen die gemainen recht sprechünd, das die mynnder der yaren nicht wissen, was jr thün ist, vnd den, die nicht vernüfft haben, thün die recht vbersehen ezu gleicherweis als dem alter vnd einfaltigen jres alter vnd ainfalt halben die recht ezuhülff solten komen vnd jn von der peen enthebenn. Aber bemelt vrsach nicht angesehenn las wir vns bedünken, das der knab seiner mishandlung halb in disem fal von der höchsten peen nicht enthebt mag werden. wann jn disem fal mügen jn die mündern gar nicht awsreden, wann niemand mag sprechen, das solchs aws ainfalt oder vnwissenhait sünder aws fürsacz vnd gemüt ist beschehen, angesehen das er den ain vmb sein güet ermortt vnd den andern, das solch sein myshandlung verswigen belib, vom leben ezüm tod bracht hat: Aus dem wirdt verstantden, das solich sein myshandlung aus fürsacz vnd poshafftigem gemüt entsprungen sey, vnd solch poshait thün die yar erstatten. Dem gibt auch anzaigen sein aigne bekantnüs. Zu der wirdt auch gesambit die bekantnuss seines vater, der seiner siten vnd gemüt fur all annder menschen wissen hat, der dann seinen sün ain posen menschen erkannt hat. Dorümb sol er pöslich gepeynigt werden, damit hinfür meniglich vor schaden leibs vnd guts verhütt werde. Wann so er jn seiner jugent solch poshait vnd mord vollbraecht hat, was güts mag man sich jn seinem alter versehen, nachdem die recht nit klaine vermüttung thun von vergangen ezu künftigen geschichten? Czu dem andern sprechen wir, das er auch mit dem tod gestrafft sol werden. Doch mag der tod lindern: wann so er sünst nach brawch vnd gewanhait gemains lande